



## Was schert mich Hygiene, wenn es nur massenwirksam „ökologisch“ ist?

Gutbürgerlich-alternative Initiativen, um die begrenzten (was sonst?) Ressourcen unseres blauen (noch so eine Floskel) Planeten zu schützen, umweht die Aura des Edlen. Selbstlos setzen sich da doch Menschen dafür ein, damit es unsere Kinder einmal noch besser haben als wir. Oder die Bonobos im Regenwald. Oder die Schildkröten in den Weltmeeren, wegen dem Plastikmüll überall...

Womit wir auch schon beim Thema wären: Die Aktion „Refill“ breitet sich von Hamburg aus wie in der Talsperre die gemeine Wasserpest mit dem Ziel: „Endverbraucher können sich ihre mitgebrachten Flaschen kostenlos mit Leitungswasser in teilnehmenden Cafés, Bars und Läden auffüllen lassen.“ Toll. Endlich kümmert sich mal jemand um eine der zentralen Herausforderungen in der Bundesrepublik Deutschland, den landesweiten Durst. Kostenloses Leitungswasser für alle und jeden, überall. Weil dann der ökologisch bedenkliche Kunststoffmüll vermieden wird. Also der von den sonst so sorglos weggeworfenen Plastikflaschen, die gefühlt mittlerweile jeder 2. auf der Straße ständig am Hals hat.

Dass das was Tolles ist – das kann man so sehen. Dass es hygienisch bedenklich ist, sollte man aber wissen. Vor allem, wenn man sich wie die **Initiative Blue Responsibility** mit 17 führenden Markenherstellern im Hintergrund die planbare Trinkwasserhygiene (siehe Bild) auf die Fahnen geschrieben hat – und „Refill“ als „geniales Konzept“ lobt.

Denn Blue Responsibility müsste eigentlich wissen, was die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) zur Abgabe von Wasser an die Öffentlichkeit vorgibt; an Anzeigende und Betreiberpflichten und Maßnahmen zur systemischen Untersuchung, beispielsweise. Die werden natürlich in den teilnehmenden (Dritte Welt?)Läden bestimmt erfüllt. Uneingeschränkt, ja, wirklich! Das ist da alles voll hygienisch und so. Echt. Da ist keine einzige Legionelle im Wasser. Nirgendwo, weder im Mütterzentrum noch im Greenpeace-Laden, im Industriemuseum, im Kletterwald oder was alles sonst noch an kostenlosen Zapfstellen auf der entsprechenden Internetlandkarte vermerkt ist.

Selbst wenn man „Blue“ im Namen trägt: Manchmal sollte man nicht allzu blauäugig sein und sich vor jeden (Esels)Karren spannen lassen, nur weil der ökologisch daher kommt und ein Schlagwort aufgreift, um das man sich tatsächlich mal ernsthaft Gedanken machen müsste. Aber für große Fragestellungen gibt es eben keine kleinen, einfachen Antworten. Da braucht es doch etwas Nachdenken und Fachwissen...

Meint Ihr

Eckhard Martin



Blue Responsibility  
Nachhaltige Sanitär Lösungen



Do you know? Eine gute Frage von Blue Responsibility, wenn es um „Refill“ geht... (Screenshot: Martin)